

Übungskarten zur phonologischen Bewusstheit

1. Schreiben und lesen lernen: Wie geht das eigentlich?

Beim Lesen und Schreiben muss man von der Bedeutung der Sprache abstrahieren können und sich auf den formalen, lautlichen Aspekt konzentrieren. Grundlegend für das Lesen und Schreiben ist die Erkenntnis, dass man auf die gesprochene Sprache hören muss und die Laute, die man dabei identifizieren und isolieren kann, verschiedenen grafischen Symbolen zugeordnet sind. „Malt“ man diese Symbole auf, so kann ein anderer lesen, was man sagen möchte. Spricht man geschriebene Symbole mit ihren dazugehörenden Lauten, so entsteht aus einem geschriebenen Text gesprochene Sprache; man kann lesen. Um flüssig lesen zu können, muss man die „Synthese“ beherrschen, also das Zusammenführen der Buchstaben eines Wortes zu einem Ganzen. Entsprechend muss man für das flüssige Schreiben zügig die einzelnen Laute den entsprechenden Buchstaben zuordnen können („Analyse“).

2. Was hat es mit der „phonologischen Bewusstheit“ auf sich?

Die „phonologische Bewusstheit“ umfasst mehrere Fertigkeiten, die für das Lesen und Schreiben grundlegend sind. Die Kinder müssen sprachliche Einheiten wie Wörter, Silben und Phoneme identifizieren und unterscheiden können. Zentrale Übungen für das Training der phonologischen Bewusstheit sind:

- Hören von Anlauten (später auch Endlauten) im Wort,
- Erkennen der Anzahl der Silben eines Wortes,
- Identifizieren von Reimwörtern.

Übrigens zeigen Forschungsergebnisse, dass die Fertigkeit, selbst zu schreiben („alphabetische Strategie“), für das Erlernen der Rechtschreibung grundlegend ist.

3. Wie können die Kärtchen mir und meinen Kindern helfen?

Mit diesem Kartensatz wird die phonologische Bewusstheit auf vielfältige Art und Weise trainiert. Der Schwerpunkt liegt dabei nicht auf Spielen (obwohl man mit den Karten auch prima spielen kann 😊), sondern auf Übungsformen aus dem Deutschunterricht. Diese verschiedenen Übungsformen werden nach und nach im Unterricht eingeführt, wodurch Sie die Karten immer vielfältiger einsetzen können. So kommt auch nach längerer Zeit keine Langeweile bei den Kindern auf. Mit einem Kartensatz können jeweils sechs bis acht Kinder gleichzeitig üben. So lässt sich das Material gut in der Freiarbeit einsetzen oder in die Wochenplanarbeit integrieren. Durch das Umdrehen der Kärtchen können sich die Kinder stets selbst kontrollieren.

4. Welche Übungsmöglichkeiten bietet das Material?

Da das Material (fast) alle Buchstaben des Alphabets beinhaltet und sich nicht nach einer bestimmten Fibel richtet, können Sie es sehr flexibel nutzen. Die folgenden Übungsmöglichkeiten bieten sich an:

- Die Bildkarten können nach Silben sortiert werden: Welches Wort hat eine/zwei/drei/vier Silben? Mithilfe der Kartenrückseite kontrollieren sich die Kinder selbst.
- Die Kinder können Wörter mit demselben Anlaut bzw. Endlaut suchen: Welche Wörter spricht/schreibt man mit demselben Anlaut (Endlaut)? Mithilfe der Kartenrückseite kontrollieren sich die Kinder selbst.

- Anlaut-Endlaut-Schlange: Jeweils der letzte Laut des ersten Kärtchens ist derselbe Laut wie der erste des zweiten Kärtchens, z. B.: **G**arten → **N**ase → **E**nte → **E**sel → ...
- Die Kärtchen mit dem violetten Rahmen können nach Reimwörtern sortiert werden: Welche Wörter reimen sich? Mithilfe der Kartenrückseite kontrollieren sich die Kinder selbst.
- Mit Plättchen oder Muggelsteinen können Lautkugeln unter die Bilder auf der Kartenvorderseite gelegt werden. Mit Wendeplättchen werden dabei die Mitlaute blau und die Selbstlaute rot markiert. Mithilfe der Kartenrückseite kontrollieren sich die Kinder selbst. (Wendeplättchen stellen Sparkassen als Rechenmaterial kostenlos zur Verfügung.) Wichtig: Es geht darum, die Laute und **nicht** die Buchstaben zu markieren. Daher werden Laute wie „au“, „ei“, „sch“, „ch“ und „pf“ mit jeweils nur einer Lautkugel gekennzeichnet.
- Die Kinder können die Wörter schreiben. Mithilfe der Kartenrückseite kontrollieren sie sich selbst.
- Angeregt durch die Bilder können die Kinder Sätze oder Mini-Texte schreiben. Dafür kann ein Bild ausgesucht werden oder auch mehrere.
- Die Kinder können auch das Wort auf der Kartenrückseite lesen und auf der Vorderseite mithilfe des Bildes kontrollieren, ob sie richtig gelesen haben.

5. Am Anfang nur lauttreue Wörter: Wieso denn das?

Unser Kartensatz beschränkt sich auf lauttreue Wörter. Zu Beginn des Lese- und Schreiblernprozesses müssen die Kinder den Prozess an sich verstehen. Unser Ziel ist es, dass die Kinder lernen, den einzelnen Lauten die entsprechenden Buchstaben zuzuordnen und umgekehrt. Deshalb beschränken wir uns auf Wörter, die keine Rechtschreibschwierigkeiten aufweisen. Es geht in dieser Phase noch nicht um das korrekte Rechtschreiben, sondern erst einmal nur darum, den Prozess des Lesens bzw. Schreibens zu durchschauen. Gleichzeitig haben die Kinder dadurch schneller Erfolgserlebnisse, wenn sie Wörter richtig schreiben. Dies wäre bei Wörtern mit Rechtschreibschwierigkeiten kaum möglich.

6. Die Differenzierung des Materials: Wie funktioniert sie?

Da die Kinder einer Klasse stets auf unterschiedlichem Niveau lernen, sind die Wort-Bildkarten dreifach differenziert. Diese Differenzierung wird durch drei unterschiedliche Farben verdeutlicht:

- Karte 1 bis Karte 36 (Grün): Kurze Begriffe mit häufig vorkommenden Buchstaben bzw. Lauten.
- Karte 37 bis Karte 70 (Gelb): Kurze und längere Begriffe, teilweise mit selteneren Buchstaben und Konsonantenhäufungen.
- Karte 71 bis Karte 88 (Rot): Schwierigere Begriffe, die entweder länger sind, seltener Buchstaben und/oder Konsonantenhäufungen enthalten.

Gleichzeitig bietet das Material von sich aus eine quantitative Differenzierung bei der Anwendung: Manche Kinder arbeiten schneller und bearbeiten mehr Karten, andere weniger.

7. Und spielen kann man mit den Karten auch.

Welche Ideen gibt es dafür?

Natürlich darf auch das Spielen nicht zu kurz kommen. Ideen sind:

- Silbenstechen: Jeder Spieler hat einen Kartenstoß mit gleich vielen Karten in der Hand; die obere wird aufgedeckt. Wer das Wort mit mehr Silben hat, gewinnt beide Karten. Bei Gleichstand behält jeder seine Karte.
- Lautestechen: Entsprechendes Spiel mit der Anzahl der Laute
- Beide Spiele können natürlich auch umgekehrt gespielt werden: Das kürzeste Wort gewinnt.
- Mit den Reimwörtern kann man nach dem Memory-Prinzip spielen.
- Einige der oben genannten Aufgaben können auch als Spiel gespielt werden. Die Karten werden im Klassenzimmer verteilt. Jedes Kind sucht beispielsweise Wörter mit zwei Silben. Natürlich können die Kinder auch verschiedene „Sammelaufgaben“ bekommen. Das nächste Kind sucht vielleicht Wörter mit drei/vier Silben usw.
- Die „Anlaut-Endlaut-Schlange“ kann auch als Domino gespielt werden.

Und außerdem: Eine Empfehlung für den Unterricht

Den Umgang mit dem Kartensatz können Sie den Kindern mithilfe der folgenden Methode nahebringen: „Das Wort des Tages“ bzw. „Der Satz des Tages“. Ziel dieser (sehr kurzen) Einheit ist es, ein Wort / einen Satz gemeinsam schreiben zu üben. Man beginnt mit einfachen, lauttreuen Wörtern, die Sie aus dem Kartensatz entnehmen können.

- Vor dem Schreiben klatschen wir zum Wort. Die Silbenbögen werden an der Tafel und im Heft (bzw. anfangs auf einem Blanko-Blatt) notiert.
- Anschließend sprechen wir das Wort gemeinsam in der „Kaugummisprache“, also sehr langsam. Hierbei versuchen wir, die Anzahl der Laute zu hören. Entsprechend zeichnen wir Lautkugeln in die Silbenbögen. Welche davon sind „Leuchtbuchstaben“ (Selbstlaute)? Diese malen wir gelb bzw. rot aus.
- Jetzt erst geht es ans Schreiben.
- Etwa nach einem halben Jahr wächst das Wort zu einem Satz.
- Nach einiger Zeit können die Lautkugeln weggelassen werden, später auch die Silbenbögen.
- Stattdessen werden erste orthografische oder grammatische Regeln berücksichtigt: Welche Wörter schreibe ich groß? Was sind Verben? Usw.

Durch die tägliche, immer gleichförmige Übung werden auch Kinder, die sich mit dem Lesen- und Schreibenlernen etwas schwerer tun, regelmäßig angeleitet. Gleichzeitig können durch diese Methode die Inhalte des gesamten Rechtschreib- und Grammatikunterrichts täglich geübt werden. Die häufige Wiederholung hilft beim Lernen.

Man kann den Menschen nichts beibringen.

Man kann ihnen nur helfen,

es in sich selbst zu entdecken.

(Galileo Galilei)

In diesem Sinne hoffe ich, den Kindern ein Material an die Hand zu geben, mit dem sie selbst entdecken können, wie das Lesen und Schreiben geht.

Impressum

Übungskarten zur phonologischen Bewusstheit



Angela Mrusek ist Grundschullehrerin in Nürnberg. Sie hat schon an verschiedenen Schulen und in unterschiedlichen Jahrgangsstufen unterrichtet. Als sie seit längerer Zeit wieder eine erste Klasse bekam, entstand im Unterricht die Idee für diesen Kartensatz. Nach der erfolgreichen Arbeit mit einem selbst erstellten Prototyp, wollte sie das Material auch anderen Kollegen zur Verfügung stellen. Neben der Unterrichtsarbeit ist Angela Mrusek Fachberatung für Kunsterziehung für das Schulamt Nürnberg.

1. Auflage 2019

© 2019 AOL-Verlag, Hamburg

AAP Lehrerfachverlage GmbH

Alle Rechte vorbehalten.

Veritaskai 3 · 21079 Hamburg

Fon (040) 32 50 83-060 · Fax (040) 32 50 83-050

info@aol-verlag.de · www.aol-verlag.de

Redaktion: Kathrin Roth

Layout/Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth

Illustrationen: © Barbara Gerth; Koloration der Grafiken:

© Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth; Illustrationen

& Koloration von Karte 12, 13, 25, 38, 44, 52, 59, 80, 89, 93, 96:

© Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth

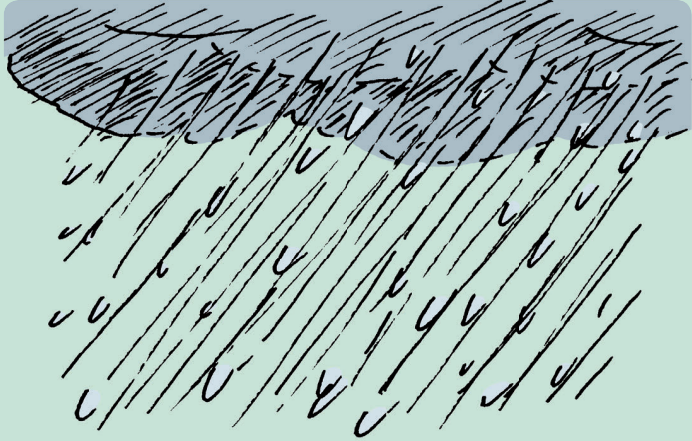
ISBN: 978-3-403-10607-4

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.


Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der AOL-Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

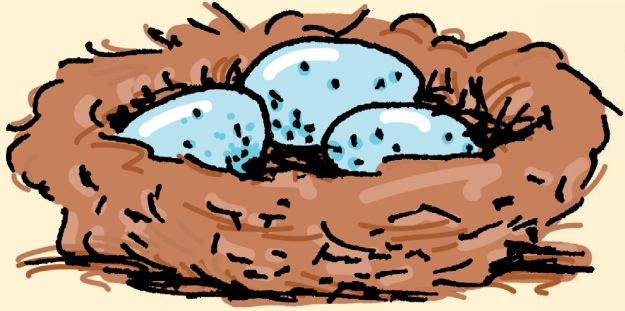
Engagiert unterrichten. Begeistert lernen.

AOL
verlag

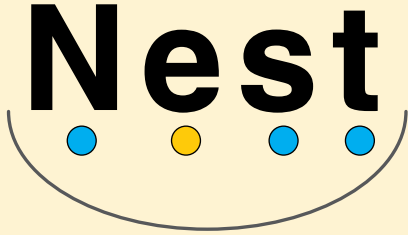


Regen

The word "Regen" is written in a large, bold, black sans-serif font. Below the letters, there are two stylized raindrops. Each raindrop is represented by a simple grey outline of a semi-circle. Inside each raindrop, there are three small circles representing eyes: a blue circle on the left, a yellow circle in the middle, and a blue circle on the right. The two raindrops are positioned such that their upper curves appear to be under the letters 'e' and 'g' of the word "Regen".



Nest





Frosch

Wie viele Silben haben die Wörter? Sortiere!

